FRIEDENSKREIS
HALLE e.V.

über 25 Jahre engagiert
für Gewaltfreiheit

Jahresbericht 2015/2016

Einblicke • Wirkungen • Ausblicke

mit Schwerpunkt:

Aktiv im Friedenskreis

FriedensPOLITIK | FriedensDIENSTE | FriedensBILDUNG

Impressum

Herausgeber:
Friedenskreis Halle e.V.
Große Klausstraße 11
06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345 27980710

www.friedenskreis-halle.de
info@friedenskreis-halle.de
facebook → Friedenskreis.Halle
twitter → Friedenskreis

Verantwortlich für den Inhalt: Christof Starke
Layout: Markus Wutzler
Veröffentlichung: Mai 2017
Auflage: 1.000 Stück
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Spendenkonto:
Friedenskreis Halle e.V.
IBAN: DE17 8005 3762 0382 3008 88
BIC: NOLADE21HAL

Finanziert mithilfe der Förderung der Stadt Halle (Fachbereich Bildung).

Inhalt

Vorwort 1

Leitbild 3

Highlights 4-5

2015/16 in Daten und Fakten 6

Arbeitsbereiche, Projekte, Aktivitäten 6-22

FriedensPOLITIK 6-9

FriedensDIENSTE 10-13

FriedensBILDUNG 14-22

Schwerpunkt: Aktiv im Friedenskreis 23-26

Verein und Geschäftsstelle .. 27-31

Finanzbericht 32-33

Danksagung.....34-35

Aktuelles 2017.....36-37

Mut zu Neuem!

Liebe Leser_innen,

ihr haltet ein neues Produkt des Friedenskreis Halle in den Händen! Nach 34 Ausgaben des Magazins fk-aktuell seit 1993* haben wir uns entschlossen, ein neues Format zu wagen: Der Jahresbericht soll zukünftig unsere Arbeit der zurückliegenden Monate zusammenfassen und dabei einige Höhepunkte beispielhaft präsentieren. In diesem Jahr erscheint er pünktlich zu unserer Mitgliederversammlung am 13. Mai 2017 und deckt den Zeitraum 2015-16 ab. Perspektivisch wird er jährlich erscheinen und allen Mitgliedern, Aktiven und Spender_innen nach Jahresende automatisch zugeschickt.

Durch sein frisches Layout ist der Jahresbericht auf unsere allgemeine Öffentlichkeitsarbeit abgestimmt, die sich insbesondere in den letzten zwei Jahren stark weiterentwickelt hat.

Das ist das Tolle am Friedenskreis Halle: Es werden immer wieder gern neue Ideen umgesetzt und dabei beständig unsere Leitwerte weiterverfolgt (siehe Seiten 2-3).

„Das ist das Tolle am Friedenskreis Halle: Es werden immer wieder gern neue Ideen umgesetzt und dabei beständig unsere Leitwerte weiterverfolgt“

Seht selbst auf den folgenden Seiten, wie vielseitig und kontinuierlich der Friedenskreis sich auch 2015-16 engagiert hat. Wir freuen uns auf eure →

Vorstand 2016/2017

Vorstand 2014/2015

Rückmeldungen und Anregungen zu den einzelnen Beiträgen oder zum ganzen Jahresbericht.

Wir bedanken uns von ganzem Herzen bei allen Mitarbeitenden, Engagierten und Unterstützer_innen des Friedenskreis Halle und an dieser Stelle insbesondere bei denjenigen, die aktiv zur Entstehung dieses neuen Jahresberichts beigetragen haben.

Allerbeste Grüße
vom Vorstand des Friedenskreis Halle e.V.

(* Alle Ausgaben des fk-aktuell zum Schmökern in der Vergangenheit findet ihr auf unserer Website: → http://friedenskreis-halle.de/ueber-uns/fk-aktuell.html)

Aktive Gewaltfreiheit. Gewaltfreiheit bedeutet für uns mehr als der reine Verzicht auf gewaltvolle Handlungen. Auch Worte, Handlungen sowie deren Unterlassung können gewalttätig sein. Gewalt spielt sich aber nicht nur im zwischenmenschlichen Bereich ab. Aktive Gewaltfreiheit bedeutet sich aktiv dafür einzusetzen, gewaltvolle Strukturen zu hinterfragen und alternative Strukturen aufzubauen und zu fördern.

Überblick: Unsere Leitwerte

Transkulturelle Vielfalt. Wir vertreten einen erweiterten Kulturbegriff. Dieser geht davon aus, dass Kultur nicht statisch, sondern dynamisch und nie abgeschlossen ist. Der Mensch als solcher ist von Kultur geprägt, selbst aber auch ein Kultur prägendes und schaffendes Wesen. Das drückt sich in einer Vielzahl von unterschiedlichen Lebensentwürfen und Mehrfachverortungen aus, sodass sich automatisch Überschneidungen ergeben. Es ist Aufgabe unserer Bildungsarbeit, daraus resultierende Ängste abzubauen.

Konstruktive und zivile Konfliktbearbeitung. Konflikte zwischen Menschen und Gruppen (also soziale Konflikte) sehen wir als Normalität an und daher bewerten wir Konflikte in ihrer Funktion als positiv. Sie sind ein Motor für sozialen und gesellschaftlichen Wandel. Konstruktive, zivile Konfliktbearbeitung heißt für uns, Konflikte anzuerkennen und nach gewaltfreien Handlungsmöglichkeiten in Konflikten zu suchen bzw. diese zu erlernen.

Leitbild des Friedenskreis Halle e.V.

Seit über 25 Jahren arbeitet der Friedenskreis Halle e.V. daran, eine Gesellschaft ohne Gewalt, ein Deutschland ohne Militär und eine Welt ohne Krieg zu ermöglichen. Dabei begreifen wir Frieden nicht als Zustand, nicht als ein fernes Ziel und auch nicht nur als die Abwesenheit von Krieg. Sondern im Zentrum unseres Engagements steht der Weg zu einem partnerschaftlichen, gerechten und gewaltfreien Zusammenleben in Vielfalt, wodurch die Entfaltung und Freiheit des Einzelnen möglich wird. Aus diesem Verständnis leiten sich unsere Leitwerte ab: aktive Gewaltfreiheit, konstruktive sowie zivile Konfliktbearbeitung, gelebte Demokratie, transkulturelle Vielfalt und globale Gerechtigkeit.
Dementsprechend streben wir in unserer Arbeit einen Prozess der gesellschaftlichen Veränderung auf persönlicher, struktureller und kultureller Ebene an. Wir arbeiten regional, bundesweit und global in drei Arbeitsbereichen: Friedenspolitik, Friedensbildung und Friedensdienste. Wir verstehen uns als lernende Organisation mit prozessorientierter und transparenter Arbeitsweise, die sowohl haupt- als auch ehrenamtliche Mitarbeit ermöglicht. Finanziell wird unsere Arbeit getragen durch die Unterstützung privater Spender_innen und öffentlicher Zuschüsse. Allerdings nehmen wir keine Gelder von privatrechtlichen Institutionen, Stiftungen oder Sponsoren an, die nicht mit unseren Werten und Überzeugungen konform gehen. Dies gilt auch bei der Kooperation mit anderen Institutionen, Organisationen oder Unternehmen.
In unserer Kommunikation bemühen wir uns um eine einschließende und nicht-ausgrenzende Sprache in Wort und Schrift. Auch Vertreter_innen inhaltlich-politisch anderer Positionen bringen wir Fairness und Respekt entgegen, denn nur so kann der Weg zu einer gewaltärmeren Welt aussehen. Weil ein friedvolles Zusammenleben auch von intakten Lebensräumen und sozialer Gerechtigkeit abhängt, nutzen wir nach Möglichkeit sozial verträgliche und ökologisch unbedenkliche Produkte.
Unsere Ethikkriterien finden sich auf unserer Homepage unter: http://www.friedenskreis-halle.de/ueber-uns/verein/handlungskodex.html

Globale Gerechtigkeit ist das Ernstnehmen von Bedürfnissen, die unterschiedlichen Identitäten und Situationen entspringen, und das Ermöglichen selbstbestimmter Befriedigung dieser. In Bildungsveranstaltungen an Schulen und anderen öffentlichen Einrichtungen sowie in Materialien klären wir zu globalen Themen auf und vermitteln Handlungskompetenzen.

Gelebte Demokratie. Demokratie bedeutet für uns nicht nur „Demokratie als repräsentative Staatsform“, bei der die Macht von der Bevölkerung ausgeht und durch Repräsentant_innen umgesetzt wird, sondern genauso das Engagement des_der Einzelnen für Fragen des Gemeinwohls und die Vereinbarung des sozialen Zusammenlebens mit gemeinsamen und unterschiedlichen Lebenswelten.

Highlights

2015

Januar
- Mitgründung des Netzwerkes **Friedensbildung Mitteldeutschland**

Februar

März
- Internationale Freiwilligendienste auf europäischer Ebene: **Lobbygespräche in Brüssel** mit der AGDF

April
- Erste lange Nacht des **Menschenrechtsfilms** in Halle

Mai
- Workshop **Kreativer Straßenprotest**

Juni
- **Jubiläumsjahr 25 Jahre Friedenskreis** erster Höhepunkt: Mitgliederversammlung mit Party

Juli
- **„Multikulturelles Europa im Cartoon“** (deutsch-französische Jugendbegegnung in Halle)
- Erstzertifizierung **Quifd-Siegel „Qualität in Freiwilligendiensten“**

August
- **Weltfriedenstag** mit Vortrag von Gesine Schwan

September
- jährliches **Treffen des Trainer_innen-Pools**

Oktober
- Erstes Vorbereitungsseminar für Freiwillige aus Mazedonien und Bosnien durchgeführt vom COD Jajce
- jährliche **Projektwoche „Krieg und Frieden“** an der KGS Humboldt

November
- Titelverleihung: **Halle wird „Fairtrade Town“**
- **Friedenskreis-Wochenende** „Selbstverständliche Grenzgänge(r_in)“

Dezember
- Satirisches Theater **„Asylant im Wunderland“**
- **Jubiläumsjahr 25 Jahre Friedenskreis** endet, Adventsfeier mit Versteigerungen

Januar
- **Politikpatenschaften** mit 16 Stadträt*innen aus 5 Fraktionen

Februar
- **Team-Supervision:** Geschäftsstellenteam als Kasperletheater (Wer hat Angst vorm Krokodil?)

März
- Smartphone-gestützte Tour **„KRIEG. FRIEDEN. HALLE?“** veröffentlicht

April
- **28 Sprachmittler*innen** sind im ElKiS-Projekt qualifiziert

Mai
- **Mitgliederversammlung** mit Vortrag von „adopt a revolution“

Juni
- **Film und Diskussion „Das Mädchen Wadjda“** (Projekt unserer FSJlerin Rahel)

Juli
- intensive **Konferenz mit** unseren **Partnerorganisationen** vom Balkan
- **Teamgrillen** im Garten, der einem Lichtermeer glich

August
- **Friedensbildung auf japanischem Blog** vorgestellt (von unserem Praktikanten Kozo)
- **Blockade des NPD-Wahlkampf-LKWs** in der Mittagspause

September
- **2.000ster bundesweiter Titelverleih** Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage! Rekordjahr in Halle: insg. 5 Titelverleihungen
- **Sportfest „100% Teamgeist“** von Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

2016

Oktober
- **Friedenskreis-Wochenende** „Professionalisierung und Idealismus“
- Workshop **„Civil Powker“ mit Soldaten**, inkl. konstruktiver Diskussion
- **„REACT“** (multinationale Jugendbegegnung in Ungarn)

November
- Auf der Suche nach **Kooperationspartner*innen in Ruanda**

- Der Workshop „Ene Mene Muh – und raus bist Du“ wird im **Wettbewerb Aktiv für Demokratie und Toleranz** als vorbildlich ausgezeichnet.
- **Vorstellung des Friedenskreis vor Geflüchteten**

Dezember
- Straßenperformance für die Kampagne **„MACHT FRIEDEN. Zivile Lösungen für Syrien“**

- **Benefizkonzert** von und für syrische Geflüchtete

aus Verein und Geschäftsstelle
aus FriedensPOLITIK
aus FriedensDIENSTE
aus FriedensBILDUNG

2015 / 2016 in Daten und Fakten

ca. 1300
Newsletter-Empfänger*innen

24
Internationale Freiwillige 2016

3.200
Teilnehmende an Bildungsmaßnahmen 2016

480
follower auf twitter

714
follower auf facebook

ca. 85
Stunden Teamsitzung

201
aktuelle Meldungen zu Friedenspolitik

siehe auch
→ Organisationsdaten (S. 28)
→ Finanzbericht (S. 32-33)

Überblick: Redaktionsgruppe Friedenspolitik

Aufgabe: Relevante Informationen…
- zu sammeln, aufzubereiten und zu verbreiten (fleißig gemacht) und
- sich zu ausgewählten Themen und Ereignissen selbst zu Wort zu melden (leider nicht so viel Zeit dafür gewesen)

Zahlen und Fakten, geschätzt:
- täglich 2,4 eingehende Infos
  → durchschnittlich 3,5 Antworten der Redaktionsgruppenmitglieder
- + 82 weitere Mails, wenn sich eine Diskussion entwickelt oder wir etwas organisatorisches besprechen
- = 3148 Mails. Aus den eingehenden Infos Auswahl von etwa 1,9 pro Woche
- = 100 pro Jahr für Aktuelles und
- 3 für Hintergründe
- daraus je 3 Topmeldungen pro Monat.

Wer wirkt mit?
ca. 5 Ehrenamtliche und FSJler*in

Syrien, Smartphone, Jahreskreis

Auf dem Weg zu mehr friedenspolitischer Arbeit vor Ort

Das Vorhaben stand schön länger: Wir wollen unsere lokale, im engeren Sinne friedenspolitische Arbeit wieder stärken. Aktionen in der Öffentlichkeit sind in der Vergangenheit ein rein ehrenamtlich getragener Bereich gewesen. Nun gibt es seit 2015 Unterstützung in Form einer hauptamtlichen Koordination. Die Ergebnisse und Baustellen sind folgende:

„KRIEG. FRIEDEN. HALLE?“ – Smartphone-gestützte Tour
Seit Sommer 2015 treffen sich wieder Ehrenamtliche, um sich friedenspolitisch auszutauschen und aktiv zu werden. Mal regelmäßig, mal mit Pausen. Ein erstes Schwerpunktthema in der Runde ist gewesen: Welche lokalen Bezüge zu Krieg und Frieden, zu Militär und Gewaltfreiheit gibt es eigentlich? Sind diese Themen so weit weg, wie es auf den ersten Blick scheint? Sie sind es natürlich nicht, mit den unsäglichen Werbekampagnen der Bundeswehr ist das nun sogar noch klarer als im Sommer 2015. Doch auch damals haben wir schon einige historische und aktuelle Orte und Anknüpfungspunkte herausgefunden. Einige davon sind dann in eine innovative Tour eingeflossen: „KRIEG. FRIEDEN. HALLE?“ Es ist ein spielerischer Stadtrundgang, eine interaktive Tour, eine Smartphone-gestützte, friedenspolitische Schnitzeljagd, Geo-Caching deluxe… Neues lässt sich schwer beschreiben, Ausprobieren ist besser.
→ friedenskreis-halle.de/KFH

Zivile Lösungen für Syrien
Der Krieg in Syrien und seine immer neuen humanitären Tragödien ist ein Thema, das vielen Menschen nahe geht. Doch statt friedenspolitisch handlungsfähig zu sein, war lange Zeit allgemeine Ideen- und Hoffnungslosigkeit zu vernehmen. Im Sommer 2016 trat nun endlich eine bundesweite Kampagne auf den Plan, die hier notwendige Schritte nach vorn geht: „MACHT FRIEDEN. Zivile Lösungen für Syrien“ Zusammen mit 25 anderen Organisationen tragen wir als Friedenskreis Halle e.V. die Kampagne bundesweit. Und auch lokal füllen wir sie mit Leben. Im Rahmen der Kampagne werden die Mitglieder des Bundestags angesprochen und unter Druck gesetzt, damit sie sich für ein engagiertes und konstruktives Vorgehen im Syrien-Konflikt stark machen. Die konkreten Forderungen sind: 1. Keine Verlängerung des Bundeswehrmandats für Syrien, 2. Humanitäre Hilfe aufstocken – Zivile Konfliktbearbeitung ausbauen, 3. Friedensprozess

Überblick: „KRIEG. FRIEDEN. HALLE?“ - Smartphone-gestützter Stadtrundgang

Zahlen und Fakten:
- Kleinprojekt 2016 zum Testen innovativer Ansätze
- > 70 Personen haben die Tour von Anfang bis Ende gespielt
- Interesse? Es braucht: zwei Stunden Zeit, ausreichend Akkuladung und mindestens zwei Personen

Wer wirkt mit?
Ehrenamtliche, FSJler*in, hauptamtliche Koordination

Koordination: Markus Wutzler

unter UN-Verantwortung stärken – Zivilgesellschaft einbeziehen. Dahinter steht die dringliche Vision, dass ein Paradigmenwechsel in der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik stattfinden muss: Weg von der kurzsichtigen, destruktiven Politik der militärischen Auslandseinsätze und hin zu einer konstruktiven, auf zivile Konfliktbearbeitung setzenden, partnerschaftlichen Ausrichtung. Ihre Handlungsspielräume dafür haben das hiesige Parlament und die Regierung – aber auch Zivilgesellschaft und Medienmachende noch längst nicht ausgeschöpft!
Vor Ort haben wir letzten Herbst Kontakt zu syrischen Geflüchteten aufgenommen und spannende Diskussionsprozesse erlebt. Unser Höhepunkt war eine Theaterperformance auf dem Marktplatz im Vorfeld der Bundestagsentscheidung über den Bundeswehreinsatz. Die Mission für 2017 ist, eine friedenslogische Syrienpolitik erst recht im Wahljahr von den regionalen Bundestagsabgeordneten konkret einzufordern. Aktive, die hier ihr Herzblut, ihre Zeit und ihre Fähigkeiten einbringen möchten, sind dringend gesucht.
→ www.macht-frieden.de

Jahreskreis
Alle Jahre wieder gibt es Gelegenheiten, öffentlich Flagge für Frieden zu zeigen. Bei manchen Terminen konzentrieren wir uns darauf, passende Aufrufe weiter zu verbreiten oder Pressearbeit zu leisten (z.B. Ostermärsche, „war starts here"-Camp, Flaggentag der „Bürgermeister*innen für den Frieden"). Bei anderen Gelegenheiten organisieren wir Veranstaltungen und Aktionen. So steht seit Jahren der Antikriegstag am 1. September fest im Kalender. Gemeinsam mit dem regionalen DGB versuchen wir angesichts rechtspopulistischer Stimmungsmache und gesellschaftlicher Polarisierung eine Reihe „Zukunft haben wir nur gemeinsam" zu etablieren, und damit Frieden im Inland zum Thema zu machen. 2015 konnten wir Gesine Schwan als Rednerin gewinnen. Ob darüber hinaus die üblichen Infostände ein passender Ansatz sind, mit dem Menschen erreicht werden, steht allerdings auf dem Prüfstand – auch angesichts mehrfacher Verleumdungsaktionen aus der rechten Montagsmahnwachenszene an diesem Tag.
Klarer ist da die Rolle des Friedenskreis in der jährlichen Ökumenischen Friedensdekade Anfang November. Hier steuern wir regional einige Veranstaltungen bei, zuletzt u.a. ein Infoabend zum Syrienkonflikt, Benefizkonzert und ein Film zu Rüstungsproduktion in Deutschland.

Markus Wutzler

Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage

Seit über sechs Jahren sind wir bei Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage engagiert. 2015/16 arbeiteten wir im Sprecher_innenkreis mit und waren in die Außenvertretung und die Koordination der Bündnisarbeit involviert. Auch in die bündnisinternen Arbeitsgemeinschaften brachten wir uns immer wieder aktiv ein: In der AG Zuwanderung bearbeiteten wir das Thema Migration und damit einhergehende Herausforderungen, wie z.B. die Ablehnung von Romnja in weiten Teilen der Bewohner_innen des Südparks. In der AG Aktion Ladenschluss beteiligten wir uns an der Entwicklung und Umsetzung der Kampagne „Stil statt Steinar – Nazi-Symbolik und rechte Sprüche haben hier Hausverbot". In der AG Demovorbereitung unterstützen wir zahlreiche Aktionen gegen rechte Demos und Kundgebungen auf der Silberhöhe, in Halle-Neustadt und der Innenstadt. 2015 standen dabei Aktivitäten gegen die rechtsoffenen Montagsmahnwachen im Mittelpunkt. Außerdem unterstützen wir das Bündnis bei der Verwaltung der Finanzen, v.a. für die alljährlich stattfindenden Bildungswochen und seit 2015 verwalten wir zudem den Aktionsfonds der Partnerschaften für Demokratie.

Maria Wagner und Christof Starke

→ **www.halle-gegen-rechts.de**

Fairtrade-Town und mehr

Die Stadt Halle auf dem Weg?

Seit Februar 2014 hatte sich die Steuerungsgruppe Fairtrade-Town in Halle auf den Weg gemacht, das Thema Globale Gerechtigkeit stärker in die hallesche Öffentlichkeit zu bringen und damit den schon vor einigen Jahren gefassten Stadtratsbeschluss zur Vermeidung von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit schrittweise in die Realität umzusetzen. Das ist ein langer Weg! Im Vergleich zu den westlichen Bundesländern ist das Thema Globale Gerechtigkeit hier sehr unpopulär – und immer wieder wird auf die knappen Kassen verwiesen, so ist bspw. der kommunale Einkauf (Beschaffung) ein großer Kostenfaktor.
Der 2015 erworbene Titel „Fairtrade-Town" sollte das Thema einerseits stärker in die Öffentlichkeit bringen und andererseits auch die Stadtverwaltung intensiver mit in die Verantwortung nehmen. Trotz vieler Herausforderungen ist das an einigen Stellen schon gelungen: So konnte die Stadt davon überzeugt werden, den eigenen fair gehandelten Kaffee „Hallorke" in Auftrag zu geben, es gibt einen Flyer „Fairtrade-Town Halle", der zeigt, inwieweit die Stadt Halle fairen Handel unterstützt. Darüber hinaus klärt die Website „Halle handelt fair" www.fairtrade-halle.de mit Online-Einkaufsführer zu fair gehandelten Produkten in Halle auf und die Stadtverwaltung kauft hauptsächlich Recyclingpapier.

Auch im kommenden Jahr sollen die Stadtverwaltung Halle und die Eigenbetriebe der Stadt davon überzeugt werden, nicht nur bei der kommunalen Beschaffung soziale und Umwelt-Aspekte stärker einzubeziehen.

Ulrike Eichstädt

→ **www.fairtrade-halle.de**

Überblick: Steuerungs-/ Projektgruppe Fairtrade-Town Halle

Worum geht es? *Globale Gerechtigkeit stärker in hallescher Öffentlichkeit verankern*

Aktiv seit: *Februar 2014*

Fakten und Meilensteine 2015/2016:
- *15 Treffen der Steuerungs-/ Projektgruppe*
- *Mai 2015: Titelbewerbung „Fairtrade-Town", Podiumsdiskussion „Kritiken am Fairen Handel" im Stadthaus*
- *Oktober 2015: Veranstaltung zu Textilien und Fairem Handel*
- *November 2015: Titelverleihung Fairtrade-Town im Stadthaus*
- *September 2016: Faires Frühstück auf dem Marktplatz in Halle, Veranstaltung zum FSC-Siegel im Puschkino Halle*
- *Oktober 2016: Antragstellung der Stadt Halle mit unserer Unterstützung für eine Projektstelle zum Thema Entwicklungspolitik/ Globale Gerechtigkeit (Schwerpunkte: Soziale Beschaffung in der Kommune, Vernetzung und Service für Partnerschaftsprojekte in Halle mit dem globalen Süden, Empowerment für die Projektgruppe Fairtrade-Town)*

Wer wirkt mit? *insb: Friedenskreis Halle e.V. | Eine Welt e.V. / Weltladen Halle | Kindernothilfe Halle | Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt e.V. | Beratungsstelle Halle | Evangelische Paulusgemeinde Halle | Stadtratsfraktionen SPD, Bündnis 90/Grüne und Die Linke/Die Partei | Stadt Halle (DLZ Migration, DLZ Klimaschutz) | EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt*

Anderssein auf dem Balkan – letztendlich sind wir doch alle Paprika

Bericht der Freiwilligen Lea Krontal

Mein gesamtes Leben hat in den letzten Monaten einen sehr politisch-aktiven Aufschwung bekommen, vor allem durch die Lebensrealität, mit der ich hier im Kosovo und auf dem Balkan konfrontiert bin. Außerdem durchlebe ich eine sehr intensive Auseinandersetzung mit Fragen über die Welt und meine Rolle und Verantwortung in ihr, die auch durch die Konfrontation mit den Weltansichten und Lebenshaltungen der anderen Organisationsmitglieder von GAIA gefordert und gefördert wird. Deshalb beschäftige ich mich jetzt verstärkt damit, für den Rahmen meines ganz individuellen Lebens Lösungen und Handlungen im Kleinen zu finden, die vielleicht irgendwann in der Verbindung mit anderen Menschen groß genug werden, einen Gegenpol zur gesellschaftlichen Mehrheitswirklichkeit zu bilden. Gleichzeitig erlebe ich mit meiner Organisation GAIA einen hervorragenden Rahmen, mich genau darüber mit anderen ähnlich Denkenden auszutauschen und gemeinsam an Lösungsansätzen zu arbeiten – und dabei von einem balkanweiten Netzwerk der ähnlich Denkenden unterstützt zu werden. Nicht zuletzt dadurch bin ich in den letzten Monaten gefestigter in meiner Weltansicht geworden, das heißt bestrebter, dem lautleeren Funktionalitätskrieg des Kapitalismus einen alternativen Lebensentwurf entgegenzusetzen. Zumindest insofern es möglich ist, sich aus diesem System herauszubewegen.

Lea Krontal

Von Zitronen und Orangen – unsere Seminare für Freiwillige

Der aktuelle Stand aus Sicht des COD Jajce

Wir haben unsere Unterstützung für junge Menschen aus Deutschland und den Balkanländern, die sich entschieden haben, einen einjährigen Freiwilligendienst zu machen, erweitert. Dazu hat sich die Zusammenarbeit zwischen Friedenskreis Halle und „Zentrum für Bildung und Begegnung“ – COD aus Jajce intensiviert und verbessert. Ich bin sehr positiv überrascht, dass die Freiwilligendienste mit der Zeit immer bessere Unterstützung bekommen. Die Seminare geben jungen Menschen notwendige Informationen, aber auch Methoden, wie sie ihren Dienst gut machen können. Ich finde auch das Programm „Weltwärts“ eine sehr gute Methode, eine friedenspolitische Erfahrung zu ermöglichen. Besonders gut ist, dass sich das Programm mit der Zeit aufgrund von Rückinformationen von Projektpartnern des FKs im Balkan und Ex-Freiwilligen verbessert.

Im Jahr 2016 fand statt:

- Zwischenseminar (März, Mali Idjoš – Serbien) – für FW aus Deutschland;
- gemeinsames Vorbereitungsseminar & Zwischenseminar (Mai, Halle) für FW-vom Balkan und FW aus Deutschland;
- Vorbereitungsseminar – Teil 2 (Juli, Wettin&Halle) für FW, die ab Herbst in Balkanländern ihren FWD angefangen haben;
- Vorbereitungsseminar (September, Jajce – Bosnien) für junge Menschen aus Balkanländer die anschliessend ab Oktober ihren FWD in Halle angefangen haben
- und Auswertungsseminar (Oktober, Jajce – Bosnien) für rückkehrende Freiwillige vom Balkan.

Die Themen dieser Seminare waren definiert aufgrund der Bedürfnisse aller Akteure in diesem Programm (Stereotype, Rassismus, Erwartungen, Krisenmanagement, Orientierung, Sprache und Kultur, gewaltfreie Kommunikation, Transkulturalität).

Samir Agić („Centar za Obrazovanje i Druženje“ / Jajce)

> „Die Seminare geben jungen Menschen notwendige Informationen, aber auch Methoden, wie sie ihren Dienst gut machen können.“

Überblick: Friedensdienste 2015-2016

Zahlen und Fakten:

- Freiwillige im Ausland: 9 in 2015, 12 in 2016
- Freiwillige in Halle: 9 in 2015, 11 in 2016
- Partnerländer: Albanien, Bosnien-Herzegowina, Frankreich, Kosovo, Mazedonien, Serbien, Spanien und Türkei
- 100 Seminartage: in Bosnien-Herzegowina, Deutschland und Serbien

Wer wirkt 2015/16 mit?

- BFD Lisa Koch, Oliver Rogić, weltwärts-Freiwillige Alina Ianchuk
- Praktikantinnen Nicole Sykulla, Etta Fremer
- 12 Peer-Mentor_innen für internationale Freiwillige in Halle
- 15 Ehrenamtliche: Mitgestaltung von Seminaren
- 3 Gastfamilien für Freiwillige in Halle
- 8 Mitarbeitende in der Leitbild-Redaktion
- 6 Helfende auf Infoständen u. Vorträgen
- 15 Unterstützende bei Umzug und Renovierung der Freiwilligen-WGs

Projektleitung:

- Marina Schulz (Entsendung)
- Marie-Luise Alpermann (Aufnahme)

Wieder in Halle, 12 Jahre danach…

Amir Hasanović über die internationale Partnerkonferenz der Friedensdienste

„Man sieht sich immer mindestens zwei Mal im Leben“ waren die Worte meiner Chefin Doro (Dorothee Fischer) damals bei meiner Abreise aus der Villa Jühling. Als ich ihr im Mai diesen Jahres wieder vor der Villa gegenüberstand, konnte sie es fast nicht glauben. „Ich habe deine Worte vor meiner Abreise sehr ernst genommen“ sprach ich sie an, bevor wir uns herzlich umarmten.
Zusammen mit 23 Teilnehmenden aus Deutschland, Bosnien und Herzegowina, Serbien, Kosovo und Mazedonien nahm ich an der Partnerkonferenz vom 9. bis 12. Mai 2016 teil.

Herausforderungen im Weltwärts-Freiwilligenprogramm war das große Thema mit dem wir uns in den drei Tagen intensiv in kleinen und größeren Gruppe auseinandergesetzt haben. Erfahrungen sowie erfolgreiche Beispiele aus verschiedenen Organisationen in Bereichen professioneller Unterstützung von Freiwilligen, Krisenbewältigung in der Arbeit mit Freiwilligen etc. wurden vertieft und ausgetauscht. Ein ganz wichtiges Element der Konferenz war die Tatsache, dass sich alle Partnerorganisationen zum ersten Mal in so einer großen Runde getroffen haben und über die gegenwärtige aber auch zukünftige Kooperation diskutiert haben.
Am letzten Tag der Konferenz hatten wir dann auch etwas Zeit, die Stadt zu erkunden. Für mich persönlich ein besonderes Erlebnis, denn am gleichen Abend gab es die Gelegenheit alte Freunde und Bekannte zu treffen.
Ich hoffe sehr, dass das nicht meine letzte Reise nach Halle war… und freue mich riesig auf weitere Begegnungen.

Amir Hasanović
(Geschäftsführer von NARKO-NE, Sarajevo und 2004/05 EFD-Freiwilliger in Halle)

Überblick: Einsatzstellen in Halle

- Ev. Grundschule Heide-Nord
- Friedenskreis Halle e.V.
- Humanistischer Regionalverband
- Wohngemeinschaften und Hort des Lebens(t)raum
- Kinderheim Clara Zetkin
- Kinder- und Jugendhaus
- Kitas Christusgemeinde, Lieskau, Martha-Maria, Marktspatzen und St. Ulrich
- Peißnitzhaus
- Pflanzgarten der Franckeschen Stiftungen

Überblick: Partnerorganisationen im Ausland

- Albanien: Tirana Ekspres
- Bosnien-Herzegowina: Helsinki Citizens Assembly; COD Jajce; NARKO-NE; Omladinska Organizacija SVITAC
- Mazedonien: Center for Education and Development; Megjashi
- Kosovo: GAIA; Quendra Multimedia
- Serbien: Volonterski Centar Vojvodina

Umfrage zu unseren Freiwilligendiensten

– und wie es damit weitergeht

Was denken Friedenskreisler*innen über unsere Friedensdienste? Und welche Schwerpunkte würden sie setzen? Im Sommer 2016 starteten wir dazu eine Umfrage. Mitglieder, Ehrenamtliche, Mitarbeitende der Geschäftsstelle, Freiwillige sowie unsere Partnerorganisationen beteiligten sich.
Heraus kam zum Beispiel, dass die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen in Südosteuropa als wichtiger Teil unserer Vereinsgeschichte und somit auch als Teil der Friedenskreis-Identität gesehen wird. Nichtsdestotrotz waren die meisten Teilnehmenden dafür, darüber hinaus auch in eine weitere Region zu entsenden. Hierbei stand Ruanda hoch im Kurs. Auf einer Besuchsreise im Dezember 2016 wurden dafür nun erste Grundsteine gelegt, sodass wir im Sommer diesen Jahres bereits starten können.
Auch zur Frage der Zielgruppen äußerten sich die Teilnehmenden der Umfrage. Aus der Umfrage wurde klar, dass der Fokus auf gesellschaftlich und politisch aktiven Menschen liegen sollte, die uns inhaltlich nahe stehen. Wichtig fanden die Befragten ebenso, dass die Freiwilligen Kompetenzen mitbringen, die in der Einsatzstelle gebraucht werden. Gleichzeitig wurde hoch bewertet, Menschen die Chance zu geben, die wenig Geld haben und/oder bisher noch nicht im Ausland waren.
Die Umfrage war ein wichtiger Richtungsweiser für neue strategische Entscheidungen und die Arbeit an unserem Friedensdienste-Leitbild, das wir 2017 fertigstellen werden.

Marina Schulz und Marie-Luise Alpermann

→ **www.friedenskreis-halle.de/friedensdienste**

Mobbing und Gewalt überwinden

Neuer Fokus der schulbezogenen Arbeit

Das Projekt führt die langjährigen Erfahrungen des Friedenskreis in der schulbezogenen Arbeit fort. Der Schwerpunkt liegt auf präventiver Bildungsarbeit, die nachhaltige Entwicklungen an Schulen befördert. Neben der Vermittlung und Durchführung von Projekttagen mit Schüler*innen sollen individuelle Beratungs- und Workshopangebote für Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen und Erziehungsberechtigte zu einer umfassenden Schulentwicklung beitragen. 2016 ging es besonders darum, schulische Akteur*innen über das neu ausgerichtete Projekt zu informieren, Trainings mit Schulklassen zu realisieren und einzelne Partner*innenschulen für eine längerfristige Zusammenarbeit zu gewinnen. 2017 sollen diese Kooperationen weiter ausgebaut werden, um noch nachhaltiger im System Schule zu wirken. Außerdem wird es eine Zukunftswerkstatt zum Themenkomplex ‚Mobbing und Cybermobbing' geben, bei der gemeinsam mit unseren Trainer*innen das Profil des Friedenskreises im Bereich der Mobbing- und Gewaltpräventionsarbeit geschärft werden soll.

Franziska Blath

„Vielen Dank! Die 4b hat schon selbstständig und mehrfach die „Redestühle" benutzt, die Lehrerin ist nur im Hintergrund, muss kaum was machen - und freut sich eckig, dass die Kids das allein machen, läuft SUPER!!!"

Rückmeldung einer Schulsozialarbeiterin nach einem mehrteiligen Konflikttraining

Überblick: Projekt „Mobbing und Gewalt überwinden - Vielfalt fördern! Ein Projekt zur sozialraumübergreifenden Schulsozialarbeit"

Zahlen und Fakten:

- längerfristig Prozessbegleitung und Beratung im Kontext systemischer Schulentwicklung auf mehreren Ebenen
- ca. 350 Teilnehmende
- 20 Workshoptage
- 3 längerfristige Kooperationen mit Schulen
- am häufigsten angefragte Trainings mit Schüler*innen: „Identität - wer bist du denn?", „Konstruktive Konfliktbearbeitung", „Abenteuer Team"
- Kooperationen mit allen Schulformen, präventive Angebote v.a. gut von Grundschulen angenommen

Projektlaufzeit: 01.01.2016 - laufend

Aktive Mitarbeit: Trainer*innen des Trainer*innen-Pools

Projektleitung: Franziska Blath

Lokale Servicestelle Couragierte Schule

Als Regionalkoordination von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" (SoR-SmC) berät, begleitet und unterstützt die Lokale Servicestelle Couragierte Schule diejenigen halleschen Schulen, die eine SoR-SmC-Titelschule sind oder werden wollen. Dazu führen wir Beratungsgespräche mit Schüler*innen, Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen, stellen das Projekt in Dienstberatungen und Schülerratssitzungen vor, unterstützen Schulen dabei, eine Schüler*innen-Gruppe aufzubauen und wir zeigen in unserem Informationsworkshop, dass Ausgrenzung und Diskriminierung viel zu selbstverständlich im Leben von jeder*m Einzelnen vorkommt.
Darüber hinaus vernetzen wir die SoR-SmC-Titelschulen untereinander und mit den Kooperationspartner*innen des Courage-Netzwerkes. Dazu führen wir Kooperationsgespräche, sammeln die Angebote unserer Partner*innen auf www.couragierte-schule.de, veranstalten zweimal pro Schuljahr regionale Vernetzungstreffen und führen in jedem Schuljahr ein größeres Projekt durch, an dem sich alle Courage-Schulen beteiligen können.
Neben dieser Arbeit an und mit den Schulen des Courage-Netzwerkes führen wir Projekte durch, deren Ziel es ist, Schüler*innen mit Kommunalpolitik vertraut zu machen. Neben den Politikpatenschaften, in dessen zweitem Zyklus siebzehn Patenschaftspaare von und miteinander gelernt haben, entwickelten wir die „Erlebnistour Stadthaus", die ab sofort von interessierten Schulklassen und Jugendgruppen gebucht werden kann.

Maria Wagner

→ **www.couragierte-schule.de**

Überblick: Projekt „Lokale Servicestelle Couragierte Schule"

Teilprojekte: Regionalkoordination „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" für die Stadt Halle, Impulsprojekt „Demokratie macht Schule", Einsatzstelle FSJ im politischen Leben

Zahlen und Fakten:

- 2 SoR-SmC-Vernetzungstreffen
- 3 FSJler*innen im politischen Leben 2015-2016 (Josi, Rahel, Valentin)
- 13 Titelschulen, 5 Neuverleihungen 2015/16
- 13 Kooperationspartner*innen
- 15 Informations-Workshops zu SoR-SmC
- 29 Beratungs- und Kooperationsgespräche
- 2.389 direkt erreichte Menschen

Projekthöhepunkte 2015-2016

- Feb./Juni 2015: Internationale Jugendbegegnung „Corps Beaux" in Spanien & Halle
- Juni 2015: Abschluss des 2. Zyklus der „Politikpatenschaften"
- September 2015: Ernennung zur SoR-SmC-Regionalkoordination
- Januar bis März 2016: Erprobung „Erlebnistour Stadthaus"
- Sep. 2016: Sportfest „100 % Teamgeist"

Größte Herausforderung 2015-2016
Die viermonatige Förderlücke des Projektes konnte nur rudimentär durch ehrenamtliche Arbeit aufrecht erhalten werden.

Projektleitung: Maria Wagner

Globales Lernen

Thema Flucht und Asyl rückt in den Fokus

Anfang 2016 führten wir mit Asyl e.V. Jena eine Multiplikator*innenfortbildung zum Thema Flucht und Asyl für die Bildungsarbeit ab Klasse 9 durch. Dadurch erhielten wir wichtige Ideen und Inspirationen für die Entwicklung eines Workshops für die Grundschule und für die Klassen 5-7. Den Workshop „Flucht und Asyl“ konnten wir im Rahmen der jährlich stattfindenden Eine Welt-Projektwoche an der Grundschule Halle-Diemitz erstmals ausprobieren.
Von den Erfahrungen der Schüler*innen ausgehend, vertieft der Workshop die Themen Heimat, Fluchtwege, Flucht- und Aufnahmeländer von Geflüchteten und fragt nach den Fluchtursachen. Die Schüler*innen lernen Begriffe wie Geflüchtete*r, Migrant*in und Asyl differenziert zu betrachten. Sensibilisierung und Empathie stehen neben der Wissensvermittlung im Vordergrund.
Am Beispielland Eritrea wird eine Fluchtgeschichte betrachtet und mithilfe der Lernlandschaft „Flucht aus Eritrea“ setzen sich die SchülerInnen auf altersgerechte Art und Weise mit den Problemen auf der Flucht auseinander.
Nach der Erprobung in der Grundschule Diemitz wurde der Workshop nochmals überarbeitet, für die Entwicklungspolitischen Bildungstage 2016 für Klasse 5-7 weiterentwickelt und in allen drei Klassenstufen erprobt. Im Jahr 2017 wird das Modul „Flucht und Asyl“ nochmals für das Projekt „Globales Lernen“ an der Berufsschule weiterentwickelt (angepasst für die Fachrichtung Erzieher*in).

Ulrike Eichstädt und Melanie Engelke

Überblick: Globales Lernen im Friedenskreis Halle

Zahlen und Fakten:
- 74 Projekttage und Workshops in Kitas und Schulen inkl. Berufsschulen
- Themen: Tropischer Regenwald, Weltweite Textilproduktion, Wasser, Flucht und Asyl, Globales Lernen, Kakao und Fairer Handel
- 5 Multiplikator*innenfortbildungen
- 7 öffentliche Veranstaltungen zu Themen Globaler Gerechtigkeit
- Mitarbeit im Koordinationskreis SAEBIT (Entwicklungspolitische Bildungstage in Sachsen-Anhalt)
- Mitorganisation des Parlamentarischen Abends im Landtag im November 2015
- 2015 – 5. Auflage der Broschüre Globales Lernen

Aktive Mitarbeit: Melanie Engelke, Johannes Reinhard und andere Referent*innen des Globalen Lernens sowie die FÖJlerinnen des Eine Welt e.V. Halle (Nina Petrosian, Franziska Schinner und Christin Pöllmann)

Projektleitung: Ulrike Eichstädt

Engagiert für Frieden und Entwicklung

Die zahlreichen Ursachen gewaltsamer Krisen und Konflikte und deren vielfältige Bearbeitungsmöglichkeiten werden wenig von der Öffentlichkeit hinterfragt und kommen kaum im dauerhaften Bewusstsein vor. Deshalb verfolgt das Projekt das Ziel, über globale Konfliktsituationen aufzuklären und zu sensibilisieren. Im Fokus stehen dabei Alternativen zu militärischen Interventionen sowie lokale und internationale Ansätze der zivilen Konfliktbearbeitung. Anhand konkreter Beispiele diskutieren wir Möglichkeiten, Instrumente und Grenzen der Entwicklungs- und Friedensarbeit und zeigen die Verflechtungen und Verbindungen Deutschlands mit den Konflikten auf.
Dafür laden wir Friedensfachkräfte in Bildungseinrichtungen ein, führen öffentliche Veranstaltungen durch, arbeiten mit Ausstellungen und engagieren uns in der Fortbildung von Multiplikator_innen zu den Themen des Projektes.
Besonders hat sich in 2015 und 2016 das Planspiel „Civil Powker“ etabliert. Inhalt des sechsstündigen Projekttages sind die vielfältigen Handlungsspielräume der deutschen Gesellschaft in Reaktion auf internationale Krisen und Konflikte. Dabei sollen die, meist jugendlichen, Teilnehmenden insbesondere zivilgesellschaftliche Handlungsmöglichkeiten kennenlernen, um der weit verbreiteten Annahme, dass es kaum Alternativen zu militärischen Interventionen gibt, aktiv entgegen zu wirken. Anhand eines konkreten Konfliktes und individueller Rollen können die Teilnehmenden diese erproben, Verflechtungen zwischen politischen, wirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Bereichen selbst erfahren und Einflussmöglichkeiten nachempfinden.
Neben vielen anderen Projekten fand das Planspiel „Civil Powker“ in 2016 insgesamt 12 mal statt.

Marcus Stückroth

Überblick: Projekt „Engagiert für Frieden und Entwicklung“

Zahlen und Fakten 2016:
- 3 Schulungen für Lehrer_innen und Multiplikator_innen
- 20 Schulseminare
- 3 Abendveranstaltungen und 2 Kinofilme
- Öffentlichkeitsarbeit zu den Projektinhalten
- Projektlaufzeit bis Ende 2017, Verlängerung wird angestrebt

Aktive Mitarbeit:
- Viele Trainer_innen und zurückgekehrte Friedensfachkräfte
- Praktikant*innen (Johannes Heß, Lilia Afroune)

Projektleitung:
Marcus Stückroth

„Wir sollten uns da lieber raushalten…“

Bildung zu Ziviler Konfliktbearbeitung im Ausland

„…Das wird sich rächen, wenn Deutschland sich in irgendwelche Konflikte auf der Welt einmischt…“
Ähnliche Aussagen habe ich in den letzten Monaten häufig gehört, wenn ich mit Schüler_innen Fragen erörterte wie „Sollte Deutschland in internationalen Krisen mehr Verantwortung übernehmen?“
Fragen, die Jugendliche vor zwei Jahren noch mit gleichmütiger Gelassenheit beantwortet haben, führen seit einiger Zeit häufig zu hitzigen und emotional aufgeladenen Diskussionen. Mittlerweile gibt es bei meinen Workshops kaum Jugendliche, die dem Thema „Internationale Krisen und Konflikte“ gleichmütig begegnen. Alle haben sich dazu in der Zwischenzeit eine Meinung gebildet. Häufig kommt es in den Diskussionen zu einem Wust von Annahmen, Befürchtungen und hart verhandelten Standpunkten. Es ist wichtig, in diese Diskussionen Ansätze professioneller Ziviler Konfliktbearbeitung einzubringen und sich auf harte Debatten einzulassen. Grundlegend ist auch die Einsicht, dass Deutschland durch Waffenexporte, militärische Unterstützung und manche politische Einflussnahme konflikt- und gewaltverschärfend handelt.
Workshops von „zivil statt militärisch“ führen zu keiner 180°-Wendung bei Jugendlichen, aber sie bestärken diejenigen, die sich Gewaltfreiheit nicht nur zwischenmenschlich sondern auch international wünschen und sie kratzen an der harten Schale derjenigen, die effektive Konfliktbearbeitung mit Waffengewalt gleichsetzen. Vielleicht knackt die Schale ja bei der nächsten Diskussion…

Agnes Sander

Überblick:
Projekt „zivil statt militärisch“

Zahlen und Fakten:
- Projekt im Bereich Friedensbildung/Friedenspolitik zum Thema Zivile Konfliktbearbeitung im Ausland
- Eine Kooperation von AGDF (Projektträger), Friedenskreis Halle, EKM, Ev-luth. Landeskirche Hannovers
- Laufzeit: Ende 2012 – Juli 2017

Aktive Mitarbeit:
- weltwärts-Freiwillige Nina Melovska
- Trainerin Bettina Engelbrecht
- Rückkehrer_innen aus dem Zivilen Friedensdienst

Projektleitung: Agnes Sander

Förderung von: Brot für die Welt, Ev. Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden, Ev. Kirche in Mitteldeutschland (EKM)

Kompetenzen für (H)alle

Wir wollen zu unseren Themenfeldern (konstruktive Konfliktbearbeitung, aktive Gewaltfreiheit, gelebte Demokratie, globale Gerechtigkeit und transkulturelle Vielfalt) mit Kindern, Jugendlichen und Multiplikator_innen in der Stadt Halle arbeiten. Im Rahmen dieses Projekts bieten wir seit mehreren Jahren einen großen Angebotskatalog an Workshops unter dem Sammelbegriff der (sozialen) Kompetenzvermittlung an. Darüber hinaus organisieren wir internationale Jugendbegegnungen und Fachkräftefortbildungen und ermöglichen so einzigartige Lernerfahrungen für die Teilnehmenden. Zweimal pro Jahr erscheint unser Bildungsprogramm, das sich an Fachkräfte und Multiplikator_innen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, richtet.
Wir verfolgen einen ganzheitlichen Bildungsansatz und verbinden dabei kognitives, emotionales und soziales Lernen. Wir arbeiten teilnehmendenorientiert (Raum für die Erfahrungen und Bedürfnisse der Teilnehmenden geben), prozessorientiert (die im Seminar ablaufenden Prozesse werden thematisiert und berücksichtigt), erfahrungsorientiert (Inhalte werden durch Übungen erfahrbar gemacht), handlungsorientiert und nachhaltig wirksam (wir vermitteln handlungsrelevante Kompetenzen).

Daniel Brandhoff

Überblick: Projekt „Kompetenzen für (H)alle“

Zahlen und Fakten:
- erreichte TN: 2015: 782; 2016: 754
- durchgeführte Projekttage 2015: 5 internationale Projekte, 24 Projekte in Halle, 8 Fortbildungen für Fachkräfte bzw. jugendliche MultiplikatorInnen
- durchgeführte Projekttage 2016: 8 internationale Projekte, 23 Projekte in Halle, 7 Fortbildungen für Fachkräfte bzw. jugendliche MultiplikatorInnen

Wer wirkt mit?
- BFD Paul Lattorff, Albrecht Brandt
- Praktikantinnen Helena Laudel, Paula Jäger, Julia Hinze
- ehrenamtliche AG Bildung
- Trainer*innen des Trainer*innen-Pools
- Kooperationspartner
- Workshopleiter*innen und Unterstützung bei Jugendbegegnungen

Projektleitung: Daniel Brandhoff

Courage zeigen – aber wie?

Jugendbildung gegen Diskriminierung

„So viel steckt schon in mir drin – ich wusste es bloß noch nicht!“

2016 haben wir einige Workshops zum Umgang mit Diskriminierung organisiert oder auf Anfrage durchgeführt. Mit welchen Beispielen kommen die Teilnehmenden? Sie erzählen eine breite Palette an Gewaltsituationen – Begrabschen und sexuelle Anmache, islamfeindliche Sprüche, rechte Parolen und vergiftete Stimmung in den Familien, Kinder werden angeschrien und geschlagen, … Das alles ist erschreckende Realität. Für viele Teilnehmende ist es bereits erleichternd zu spüren, dass sie damit nicht allein sind. Doch wie arbeiten wir im Workshop? Wir versuchen, die Teilnehmenden noch handlungsfähiger zu machen. Dazu führen wir z.B. Übungen für selbstbewusstes Auftreten durch, regen Erfahrungsaustausch an und probieren, was in konkreten Situationen funktioniert. Am Ende stehen jeweils eine ganze Reihe an Handlungsideen, aufgeschrieben am Flipchart: manche humorvoll – andere ernst, manche kürzer – andere länger, manche neu angeregt – andere schlummern schon in den Teilnehmenden. Was nehmen die Teilnehmenden mit? „Mehr Mut und Selbstsicherheit“, „dass es eine Unzahl an Handlungsmöglichkeiten gibt“, „die Frage, was in der Situation eigentlich mein Ziel ist“ oder die Erkenntnis: „So viel steckt schon in mir drin – ich wusste es bloß noch nicht!“
Deswegen wird diese Arbeit auch 2017 fortgesetzt und sogar mit einem dreijährigen Bundesmodellprojekt weiterentwickelt!

Markus Wutzler und Mine Röber

Überblick: ½ Jugendbildungsreferent für außerschulische Kinder- und Jugendbildung

Zahlen und Fakten:
- seit 2015 Förderung einer 50%-Stelle durch das Landesjugendamt Sachsen-Anhalt
- Schwerpunkt der Tätigkeit liegt auf Organisation und Durchführung von Workshops (insb. Zivilcourage) und Koordination von Ehrenamtlichen im Bereich Friedenspolitik
- 2015/16 an 24 Bildungsmaßnahmen beteiligt
- 14 Treffen mit Ehrenamtlichen

Aktive Mitarbeit:
- in Workshops wirken Jugendbildungsreferenten und freie Trainer*innen mit, unterstützt von Praktikant*innen
- bei Aktivitäten im Bereich Friedenspolitik: Ehrenamtliche, FSJler*in und die hauptamtliche Koodination

Projektleitung:
Markus Wutzler und Christof Starke

ElKiS: Eltern-Kita-Sprachmittler_innen

Oktober 2015 bis Juli 2016: Aufbau eines Sprach- und Kulturmittler_innen-Pools zur Verbesserung der mehrsprachigen Elternarbeit in Kitas in Halle (Saale)

Seit September 2016 bis Ende 2017: Etablierung des ElKiS-Pools in der frühkindlichen Bildungslandschaft in Halle (Saale)

Irgendwie fing alles schon früher an, da waren kleine Zufälle, Bedarfsäußerungen, das Kennenlernen anderer Projekte, ein Stipendium usw. Kurz und gut: Im Herbst 2015 startete ein neues Projekt im Kita-Bereich! Anknüpfend an die Erfahrungen aus dem Modellprojekt „Hand in Hand. Kita ohne Rassismus“ beschlossen wir, uns gezielt dem Umgang mit sprachlicher Vielfalt in Kitas und der Unterstützung mehrsprachiger Elternarbeit zu widmen und dazu einen Sprachmittler_innen-Pool aufzubauen. Zentral sollte eine auf die Zielgruppen ausgerichtete Qualifizierung sein.
Seit Januar 2016 engagieren sich mehr als 40 „ElKiS“ für die Verständigung bei Elterngesprächen in Kitas in Halle. Dabei bilden sie eine Brücke zwischen Kita und Familie, dolmetschen, erklären aber auch Unterschiede in Bildungsstrukturen. Oft sind es die kleinen Missverständnisse, die im hektischen Alltag untergehen und dann zu Konflikten führen, die dank ElKiS-Unterstützung bearbeitet werden können. Doch nicht nur der Einsatz bei Konfliktgesprächen ist das Ziel. Vielmehr sollen ElKiS von Anfang an in Entwicklungsgespräche eingebunden werden, um eine echte Erziehungspartnerschaft zum Wohl des Kindes zu unterstützen. Genau an diesem Punkt wollen wir unsere Kompetenzen, v.a. in der Bildungsarbeit, einbringen.
Deshalb und aufgrund der langfristig nötigen Strukturschaffung wurde das Projekt bis Ende 2017 zur Etablierung des ElKiS-Pools sowie intensiven Qualifizierung sowohl von Sprachmittler_innen als auch Erzieher_innen verlängert.

Elli Mack

Überblick: Projekt „ElKiS: Eltern-Kita-Sprachmittler_innen“

Zahlen und Fakten:
- 44 angemeldete engagierte ehrenamtliche ElKiS im Pool
- 3 Ausbildungsmodule im 1. Halbjahr 2016, insgesamt 5 Tage + 1 Abendveranstaltung
- 21 verschiedene Sprachen
- 99 Teilnehmende bei Fortbildungen für Kita-Erzieher_innen
- 15 stattgefundene Elterngespräche mit ElKiS-Unterstützung bis Dez. 2016
- 7 neue Ideen für kleine Projekte rund um (sprachliche) Vielfalt in Kitas unter Beteiligung und Mitgestaltung aktiver engagierter ElKiS

Aktive Mitarbeit:
- Trainer_innen-Team
- Steuerungsgruppe
- ehrenamtliche ElKiS
- Praktikant_innen Esrafil Balai und Inas Al Halabi

Projektleitung: Elli Mack

Fortbildungen zu Konfliktbearbeitung

Unsere mehrmoduligen Kurse zu gewaltfreier Konfliktbearbeitung starten jährlich. Wir verstehen unter gewaltfreier Konfliktbearbeitung die Bearbeitung von gewaltträchtigen Konflikten durch konstruktive Methoden, die auf Gewalt verzichten.

Kreativ im Konflikt – eine theaterpädagogische Fortbildung in gewaltfreier Konfliktbearbeitung

KREATIV IM KONFLIKT ...
... eröffnet einen spielerischen Zugang zu Konflikten und lässt so neue Handlungsmöglichkeiten entstehen. In diesem Kurs werden sowohl Techniken aus der Konfliktbearbeitung und -analyse als auch theaterpädagogische Methoden von Augusto Boal angewendet. Die Auseinandersetzung mit Ursachen und Auswirkungen von Konflikten sowie die Reflexion des eigenen Konfliktverhaltens sind Querschnittsaufgaben. Gemeinsam wird ein Lernprozess gestaltet, bei dem die eigenen kreativen, gewaltfreien Konfliktkompetenzen gestärkt und erweitert werden.

Nächster Durchgang: ab Oktober 2017

Konflikte bearbeiten. Eine berufsbegleitende Fortbildung

Konflikte sind Abenteuer! Oftmals verbunden mit dem Erleben von Überforderungen oder Verletzungen fordern uns diese Abenteuer im Alltag heraus. Doch jeder Konflikt birgt eine Chance in sich. Er ist ein Hinweisschild, welches uns Klärungs- und Veränderungsbedarf anzeigt. Das Einlassen auf das Wagnis Konflikt kann die Grundlage für produktives Arbeiten bilden. Mit dieser Fortbildung laden wir dazu ein, sich das entsprechende Handwerkszeug zur Konfliktbearbeitung anzueignen.

Nächster Durchgang: ab Herbst/Winter 2018

Überblick: Grundkurse Gewaltfreie Konfliktbearbeitung

Zahlen und Fakten:
- 43 Teilnehmende 2015-2016
- 3 Fortbildungsdurchgänge im Zeitraum
- 2 Treffen und Impulstage für Absolvent_innen haben stattgefunden

Aktive Mitarbeit:
- Team „Kreativ im Konflikt“: Till Baumann, Anja Petz, Marek Spitczok von Brisinski, Harald Weishaupt
- Team „Konflikte bearbeiten“: Juliane Eisentraut, Harald Weishaupt

Koordination im Friedenskreis:
Daniel Brandhoff

Wo alle Engagierten zusammenkommen

Eine persönliche Reflexion des Friedenskreis-Wochenendes vom Vorstandsmitglied Karola Kunkel

Als Mitglied des Vorstands gibt es für mich immer Themen, die mich eine Zeit lang stärker umtreiben als andere. 2016 war es z.B. das Nachdenken über „Engagement im Friedenskreis (FK)“. Brauchen wir mehr aktiv engagierte Menschen im FK? Wo ist Potenzial? Wie machen wir das bereits stattfindende vielfältige Engagement sichtbarer? Wie ist das Verhältnis zwischen bezahlter und unbezahlter Arbeit? Und zwischen Aktivismus und Strukturarbeit?
Das FK-Wochenende vom 21. bis 23. Oktober 2016 schien die perfekte Gelegenheit, um sich in größerer Runde genau darüber auszutauschen, denn traditionell kommen zu diesem jährlichen offenen Treffen viele Engagierte und Interessierte zusammen.
Engagement wird von verschiedenen Faktoren bestimmt: Zeit (Dauer und Intervall), finanzieller Input, finanzieller Output, notwendige Qualifikationen, Verbindlichkeit, Selbstbestimmung, formale Legitimation, Verantwortung, geografische Nähe / Entfernung usw.
Aus der Kombination der Ausprägung dieser Faktoren lassen sich bestimmte typische Rollen ableiten. Beim FK könnte man Mitarbeitende, Trainer_innen, Freiwillige, Praktikant_innen, den Vorstand, weitere aktive Mitglieder, projektbezogene Aktive, Fördermitglieder und sonstige Interessierte nennen.
Aus meiner Sicht gibt es zwei Aspekte, die alle Formen von Engagement im FK prägen, wenn auch nicht in identischer Weise: Professionalisierung und Idealismus. Und das ist dann auch das Motto des FK-Wochenendes 2016 geworden.

Karola Kunkel

Wir laden zum Erkunden des Schwerpunktthemas „Aktiv im Friedenskreis“ ein. Neben den nächsten Seiten finden sich auch Hinweise im ganzen Heft, markiert durch das Tauben-Symbol.

→ Wie kamen verschieden Leute zum Verein und was ist aus ihnen geworden?

→ Welche Möglichkeiten des Aktivseins gibt es im Friedenskreis?

→ An welcher Stelle kommt welches Engagement zusammen?

Mein Weg mit dem Friedenskreis

1. Was hat dich beeindruckt oder überrascht, als du mit dem Friedenskreis in Kontakt kamst?

2. Was hat der Friedenskreis dir seitdem gegeben? Welche Spuren hast du im Friedenskreis hinterlassen?

3. Wenn der heutige Friedenskreis eine Blume ist: Was bist du dann? Und warum?

Bernd Rieche
Gründungsmitglied, von Anfang an dabei

Die ersten Treffen des Friedenskreis fanden damals, im Frühjahr 1990, noch in einer privaten Küche statt. Viele von uns waren Wehrdienstverweigerer, ich selbst war bei den Bausoldaten.
Es war wunderbar zu sehen, dass sich Menschen aus vielen verschiedenen Richtungen zusammenfanden, um gemeinsam Friedensarbeit zu leisten.

Der Friedenskreis gab mir die Möglichkeit, mich politisch zu engagieren und mit Freunden etwas konstruktives zu schaffen. Meine ersten Projektanträge und auch der Start in meiner weiteren hauptamtlichen Friedensarbeit ging über den Friedenskreis.

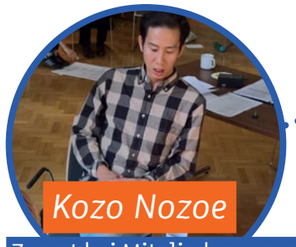
Ich würde sagen, ich bin ein Teil der Wurzel. Ich bin zwar nicht direkt sichtbar und habe nur mittelbaren Bezug zu den meisten Vorgängen, jedoch ist der Friedenskreis auch aus mir erwachsen und wird heute noch unter anderem durch meine Arbeit bei der AGDF von mir versorgt. Ich bin jedoch nicht die einzige Wurzel, wenn ich also einmal wegbrechen sollte, sind noch andere Leute da, auf die der Friedenskreis sich stützen kann.

Bettina Engelbrecht
Freie Trainerin seit 2008

Ich bin immer wieder beeindruckt darüber, wie gut die Zusammenarbeit unter den Kolleg*innen im Friedenskreis funktioniert und wie respektvoll der Umgang untereinander ist, tatsächlich habe ich, was das angeht, noch nie schlechte Erfahrungen gemacht.
Es ist schön zu sehen, wie die Arbeit ernst und wichtig genommen wird.

Ich habe natürlich viel Wissen ausgebaut, aber auch das professionelle, freundliche, positive Miteinander ist sehr bereichernd für mich.
Ich habe in der AG Bildung einige Diskussionen angestoßen, außerdem konnten auch die Menschen, mit denen ich zusammengearbeitet habe, aus meinem Wissensschatz profitieren, so wie ich aus dem ihren.

Ich sehe den Friedenskreis wie einen großen Busch mit ganz vielen Blüten und ich bin eine davon.



Kozo Nozoe
Zuerst bei Mitgliederversammlung 2016 dabei → Praktikant → Peer-Mentor

Als ich beim Friedenskreis nach Möglichkeiten mich zu engagieren gefragt habe, wurde ich kurzerhand zur Mitgliederversammlung eingeladen. Dort wurde ich angenommen und angehört, obwohl ich eigentlich Außenstehender war. Alle waren von Anfang an sehr freundlich und haben mir einen guten Zugang ermöglicht.

Der Friedenskreis hat mir die Möglichkeit gegeben, mich zu engagieren, einzubringen und aktiv zu werden. Ich habe hier viel gelernt und werde so einiges auch für meinen künftigen Weg behalten. Auch wenn ich wieder in Japan bin, will ich weiter in Kontakt mit dem FK bleiben.

Wenn der Friedenskreis eine Blume ist, dann bin ich eine Biene, die vorbeigekommen ist, um vom Nektar zu trinken. Das war sehr lecker, hat mir viel Kraft gegeben und den Glauben, dass man auch als kleine Biene die Welt verändern kann.

Andreas Thulin
Lebensmitteltransporte für Bosnien, Workcamp `96, seitdem vieles

Ich finde es gut, beim Friedenskreis so viele interessante Leute kennenzulernen, sich kritisch mit gesellschaftlichen und politischen Themen auseinander zu setzen, sowie Aktionen zu planen und durchzuführen.

Der Friedenskreis gibt mir viele Ideen und Anregungen. Man erlebt Vielfalt, knüpft Kontakte (auch internationale) und bekommt die Möglichkeit, sich einzubringen.
Ich gebe immer mal konkrete Hilfe und packe mit an, so sind eigentlich fast überall kleine Spuren von mir zu finden.

Ich sehe mich im FK wie ein Löwenzahnsamen, der Dinge weiter trägt. Ich bin eigentlich immer da, stehe aber nicht im Vordergrund. Manchmal fliege ich auch aus, verteile Flyer oder begeistere neue Leute für unsere Projekte.

mehr Wege mit dem Friedenskreis auf → www.friedenskreis-halle.de

Wie und wo aktiv?

Rollen und Aktivitäten im Friedenskreis

Mitglieder | Fördermitglieder | Angestellte | Vorstandsmitglieder | Trainer*innen

Friedenskreis-Wochenende

Bei den jährlich stattfindenden Ausflügen kann ich mit anderen Mitgliedern eine schöne Zeit verbringen und gemeinsam relevante Fragen besprechen.

Vereinsvorstand

Hier kann ich über alle Vereinsbelange mit entscheiden und als rechtliche Vertretung Verantwortung für den Friedenskreis übernehmen.

Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle kann ich die tägliche Arbeit der Angestellten erleben und mich daran beteiligen, dass die Arbeit des Vereins läuft.

Mitgliederversammlung

Auf der jährlichen MV kann ich mich über die Vereinsarbeit informieren, Anliegen einbringen, inhaltliche Anregungen bekommen und alle zwei Jahre den Vorstand wählen.

in Projekten mitwirken

Ich kann die Projekte der Bereiche Friedenspolitik, -dienste und -bildung voranbringen, Angestellte unterstützen und eigene Ideen einbringen.

Friedenskreis-Abende

Sie bieten die Gelegenheit, Themen einzubringen und mich mit anderen Interessierten dazu austauschen.

Redaktionsgruppe

Hier kann ich den tagesaktuellen Diskurs des breiten Themenspektrums „Krieg und Frieden“ verfolgen und über Veröffentlichungen entscheiden.

Diskussion, Projekte, Aktionen

Im Bereich Friedenspolitik gibt es große Gestaltungsspielräume und die Möglichkeit zum Austausch, zur Ideenentwicklung und zu Aktionen.

AG Fundraising

In der AG kann ich in puncto Öffentlichkeitsarbeit und Ressourcen-Beschaffung mitwirken, z.B. bei der nächsten Jubiläumskampagne.

Fairtrade Town

In diesem Projekt kann ich das Thema globale Gerechtigkeit mit Aktionen und Veranstaltungen in der Stadt Halle vorantreiben.

Peer-Mentor_innen

Als Peer-Mentor_in unterstütze ich internationale Freiwillige v.a. in ihrer Ankunftsphase und stehe ihnen als Ansprechperson zur Verfügung.

Gastfamilien/-WGs

Ich kann jungen Menschen aus anderen Ländern eine Unterkunft für den Zeitraum ihres Freiwilligendienstes ermöglichen.

Trainer_innen-Pool

Im Trainer_innen-Pool kann ich als selbständige_r Trainer_in professionelle Bildungsarbeit leisten.

Trainer_innen-Forum

Bei diesen regelmäßigen Treffen kann ich mich mit anderen Trainer_innen offen austauschen, mich weiterbilden, beraten und beraten werden.

Erlebnistour Stadthaus

Mit diesem Bildungsangebot ermögliche ich Schüler_innen einen persönlichen Zugang zu kommunaler Fraktions- und Stadtratsarbeit.

Civil Powker

Als Trainer_in für dieses Planspiel kann ich Schüler_innen für ziviles Engagement in internationalen Konflikten begeistern.

ElKiS

Als Sprachmittler_in zwischen Kitas und Eltern kann ich meine Sprachkenntnisse anwenden, um Verständigung zu unterstützen.

AG Friedensbildung

In der AG kann ich über strategische und übergreifende Fragen der Bildungsarbeit mitentscheiden.

Interessierte | Ehrenamtliche | projektbezogen Aktive | Praktikant*innen | Freiwillige

Jubiläumsjahr 2015

25 Jahre engagiert für Gewaltfreiheit

Verein und Geschäftsstelle

2015 und damit der der 25. Vereinsgeburtstag war ein Grund zum Feiern und Gelegenheit für Begegnung und Beteiligung. Über das Jahr hinweg haben viele Veranstaltungen und Aktivitäten zu diesem Jubiläum beigetragen mit einigen Erfolgen!

- Wir haben 34 neue Unterstützer*innen gewonnen. Zum Ende der 25-Jahres-Kampagne lag der Verein damit bei 101 Vereinsmitgliedern und konnte sich über fast 40 Fördermitglieder freuen. Diese sind nicht in der laufenden Arbeit des FK aktiv, unterstützen die Arbeit mit einem höheren finanziellen Beitrag, um so zur finanziellen Unabhängigkeit beizutragen. Unser Ziel: Auch hier mindestens 100 Mitglieder!
- 15 Geburtstagsfeiern haben stattgefunden: vom Neujahrsempfang über die Ausreisefeier unserer Freiwilligen, einen Reisebericht, eine Auszugsfeier bis hin zu einer Silvesterfeier als Jahresabschluss. Die Mitglieder des Friedenskreises sind vielfältig – ebenso vielfältig sind ihre Ideen, den Verein zu unterstützen!
- Zahlreiche Geschenke haben wir von Privatpersonen und Kooperationspartner*innen erhalten. Z.B. kleine symbolische Dinge, kostenfreie Dienstleistungen, Speisen und Getränke. Alle diese Geschenke konnten wir nutzen. Für die direkte FK-Arbeit oder aber für unsere Weihnachtsfeier, bei der wir eine „amerikanische Versteigerung“ durchgeführt haben, deren Erlöse auch in die Friedenskreis-Kasse flossen.
- Und zu guter Letzt seien die Spenden erwähnt. Wir haben es geschafft, die freien Spenden im Jubiläumsjahr um gut 6.000 EUR zu erhöhen.

Der Erfolg der Jubiläumskampagne stimmt uns hoffnungsvoll – auch für die nächsten 25 Jahre „engagiert für Gewaltfreiheit“!

Alle Infos zur Kampagne unter
→ http://25jahre.friedenskreis-halle.de

Jens Meier für die AG Fundraising

Daten zum Friedenskreis

112 Mitglieder

41 Förder-mitglieder

>29 Gremien und Netzwerke, in denen wir aktiv mitarbeiten

18 Mitarbeitende Geschäftsstelle

>70 ehrenamtlich Engagierte

siehe auch
→ Daten und Fakten 2015/2016 (S. 6)
→ Finanzbericht (S. 32-33)

Organigramm

Vorstand: Johannes Hatnik, Rahel Ladwig, Nicole Sykulla, Christin Ludwig, Karola Kunkel, Friederike Eichner

Christof Starke (Geschäftsführer)

Udo Bormann (Technik und Öffentlichkeitsarbeit)

Carola Jäntsch (Finanzverwaltung)

Margit Janiel (Allgemeine Verwaltung)

Markus Wutzler (Koordination Friedenspolitik, Referent für Jugendbildung, Öffentlichkeitsarbeit)

Marina Schulz (Friedensdienste: Koordination und Bereich Entsendung)

Daniel Brandhoff (Koordinator Friedensbildung, Projekt „Kompetenzen für (H)alle“ und Betriebsrat)

Alina Ianchuk (weltwärts-Freiwillige 2016/17)

Marie-Luise Alpermann (Friedensdienste: Koordination Bereich Aufnahme)

Maria Wagner (Projekt „Lokale Servicestelle Couragierte Schule“)

Albrecht Brandt (BFD 2016/17)

Sandra Andonovska (weltwärts-Freiwillige 2016/17)

Ulrike Eichstädt (Projekt „Regionalstelle Globales Lernen“)

Valentin Michaelis (FSJ 2016/17)

Franziska Blath (Projekt „Mobbing und Gewalt überwinden - Vielfalt fördern!“)

Agnes Sander (Projekt „zivil statt militärisch“)

Marcus Stückroth (Projekt „Engagiert für Frieden und Entwicklung“)

Elli Mack (Projekt „ElKiS“)

Verein und Geschäftsstelle

Mein unvergessliches Erlebnis

…als Freiwillige beim Friedenskreis

Mein Freiwilligendienst beim Friedenskreis hat im Oktober 2015 begonnen. Ich habe ein Jahr lang beim Friedenskreis als Weltwärts-Freiwillige gearbeitet und das war für mich eine total neue und tolle Erfahrung. Durch meine täglichen Aufgaben und die vielen Veranstaltungen, an denen ich teilnehmen konnte, habe ich viel über das politische Engagement und die Bildungsarbeit des Vereins gelernt.

Meine allererste Aufgabe im Friedenskreis war die Verantwortlichkeit für die Kaffee-Gebotsliste. Diese Aufgabe hat mir sehr dabei geholfen, mich schnell und einfach im Arbeitsumfeld zu integrieren. Zusätzlich habe ich während des Jahres aber auch viel an Übersetzungen von Deutsch nach Englisch gearbeitet. Da ich von Beruf Übersetzerin bin, war das eine gute Gelegenheit, um meinen Ausdruck im Deutschen zu verbessern.
Bevor ich nach Halle gekommen bin, hatte ich Erwartungen in erster Linie hinsichtlich der Sprachverbesserung. Jedoch kann ich jetzt auf viel mehr stolz sein, nachdem ich durch das Engagement im Friedenskreis sogar einen eigenen Workshop entwickeln konnte. Dieses persönliche Erfolgserlebnis als Workshop-Leiterin und alles was ich im Bereich „Frieden und Konfliktbearbeitung“ gelernt habe, habe ich meiner Tutorin Agnes zu verdanken, die mich selbstlos und hingabevoll durch den Vorbereitungsprozess geführt hat.
Friedenskreis war für mich ein Umfeld, wo ich mich vom ersten Tag an sehr wohl und akzeptiert fühlte. Obwohl ich am Anfang Schwierigkeiten mit der Sprache hatte, waren alle meine Kollegen immer sehr geduldig und nett zu mir. Sie wollten viel über mein Land und meine Kultur lernen und haben mich an ihrem Leben und der hiesigen Kultur teilhaben lassen. So stelle ich mir ein ideales Arbeitsumfeld vor!

Nina Melovska

Überblick: Wer wirkte 2015/2016 in der Geschäftstelle mit?

Mitarbeitende neben Geschäftsführung und Projektleitung:
- Margit Janiel, Katrin Schräpler, Carola Jäntsch (Buchhaltung, Verwaltung)
- Udo Bormann (Technik und Öffentlichkeitsarbeit)

Langzeitfreiwillige:
- Kim Pommer, Rahel Ladwig, Valentin Michaelis (FSJ)
- Lisa Koch, Oliver Rogić, Paul Lattorff, Albrecht Brandt (BFD)
- Akash Bisht, Nina Melovska, Sandra Andonovska (weltwärts)

10 Praktikant*innen

Allgemeine Unterstützung:
Andreas Thulin u.a.

Vereinsaktivitäten

Mitgliederversammlungen und Friedenskreis-Wochenenden 2015/16

Mitgliederversammlung 2015 zu **25 Jahren Friedenskreis,** mit abendlicher Party

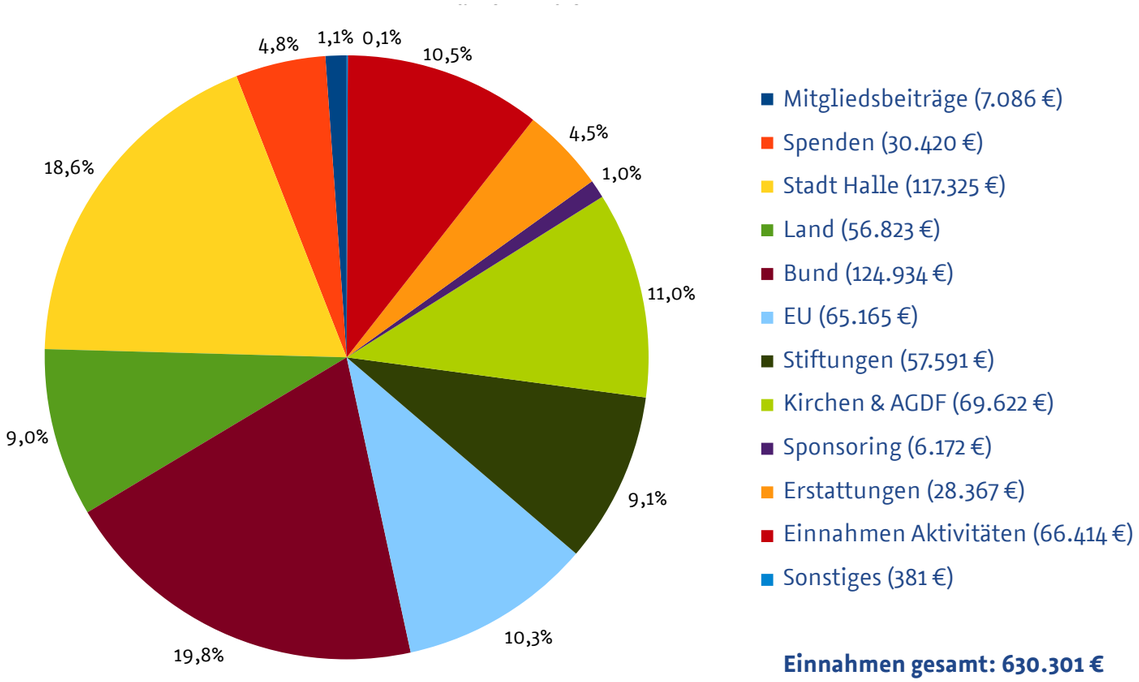
FK-Wochenende 2015 **„Selbstverständliche Grenzgänge(r_in)“** an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze

Mitgliederversammlung 2016 mit Vorstandswahl und **Vortrag von „adopt a revolution“**

FK-Wochenende 2016 zum Schwerpunkt **„Professionalisierung und Idealismus“**

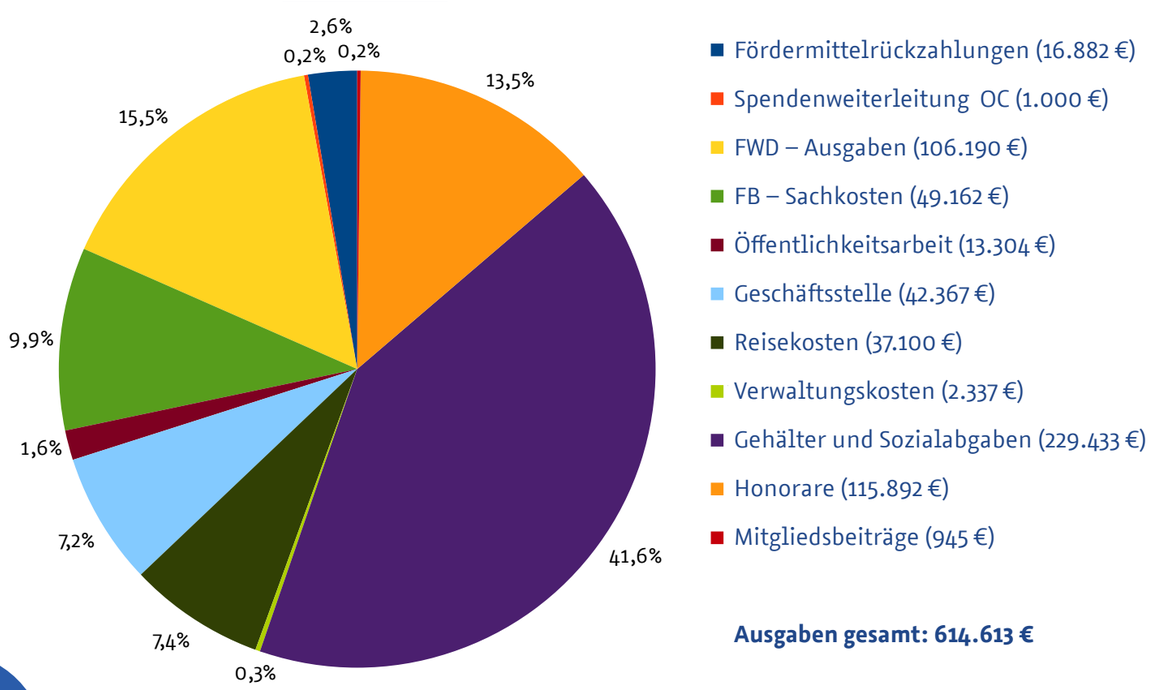
Finanzbericht 2015

Einnahmen 2015



Einnahmen gesamt: 630.301 €

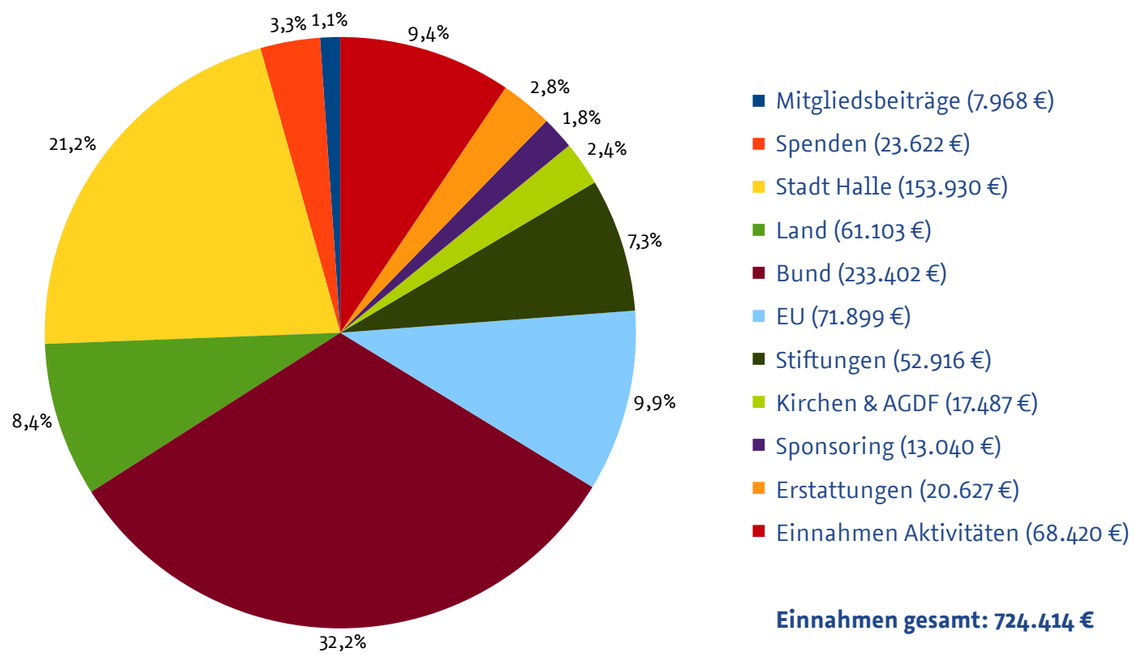
Ausgaben 2015



Ausgaben gesamt: 614.613 €

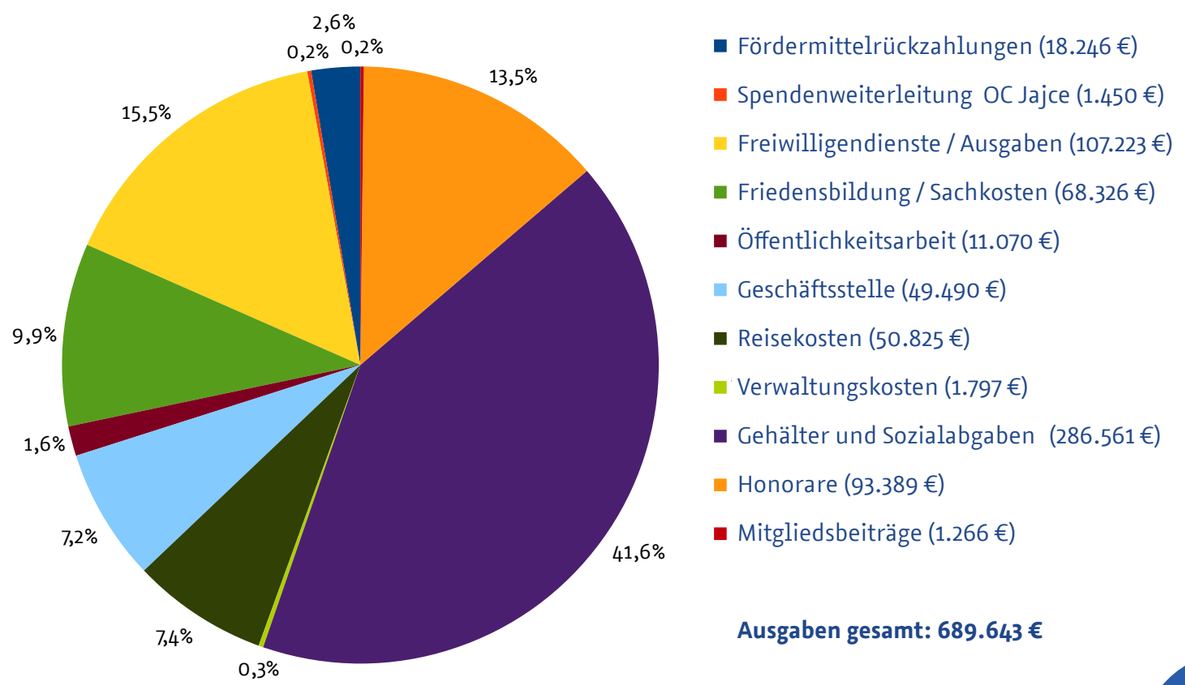
Finanzbericht 2016

Einnahmen 2016



Einnahmen gesamt: 724.414 €

Ausgaben 2016



Ausgaben gesamt: 689.643 €

Danke für die Zusammenarbeit!

Unsere wichtigsten Gremien, Netzwerke und Kooperationspartner*innen 2016

In alphabetischer Reihenfolge:

- Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF)
- Beirat Friedensarbeit der Evangelische Kirche Mitteldeutschland
- Beirat Sprachmittlung in Sachsen-Anhalt (SiSA), LAMSA e.V.
- Bundesweites Netzwerk Friedensbildung
- EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt
- Eurodesk - Netzwerk
- Evangelische Erwachsenenbildung der EKM
- Evangelisches Forum entwicklungspolitischer Freiwilligendienste (eFeF)
- Freiwilligen-Agentur Halle/Saalkreis
- Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage
- Hallianz für Vielfalt – Partnerschaft für Demokratie
- Hausener Friedenskreis in der EKM
- Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt
- Jugend in Aktion – erasmus+
- Jugendhilfeausschuss Halle
- Kinder- und Jugendring Halle
- Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt
- Netzwerk Friedensbildung Mitteldeutschland
- Netzwerk Integration Halle
- Plattform zivile Konfliktbearbeitung
- Präventionsrat der Stadt Halle
- Qualitätsverbund weltwärts
- Reformhaus Halle e.V.
- Robert-Bosch-Stiftung
- „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ - Landes- und Bundeskoordination
- Sozialraumgruppe Mitte-Nord-Ost
- Stiftung Nord-Süd-Brücken

Überblick: Netzwerk Friedensbildung Mitteldeutschland

Zahlen und Fakten:

- seit Januar 2015 im Aufbau; wir als Friedenskreis sind eine der Gründungsorganisationen
- Ziel: Stärkung und Bündelung der Friedensbildung in Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen
- Weg: Fachtage, Austausch, Lobbyarbeit, gemeinsame Internetpräsenz

Aktive Mitarbeit:

- derzeit 8 Mitgliedsorganisationen
- Koordination: Markus Wutzler
- Sprecher*in: u.a. Christof Starke

→ **www.friedensbildung-mitteldeutschland.de**

Friedenskreis Halle e.V.

Danke für die Förderung!

Von diesen Institutionen wurden wir 2015/16 gefördert und gesponsort

Förderer*innen in alphabetischer Reihenfolge:

- Amadeu Antonio Stiftung
- Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF)
- Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst
- Bundesamt für Familien und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA)
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
- Engagement Global gGmbH im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
- EU-Programm Erasmus+
- Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden (EAK)
- Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)
- Evangelische Kirche Mitteldeutschland (EKM)
- HALLIANZ Aktions- und Engagementfonds
- Heidehof-Stiftung
- Land Sachsen-Anhalt – Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Digitalisierung
- Land Sachsen-Anhalt – Landesjugendamt
- Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt
- Robert-Bosch-Stiftung
- Stadt Halle – Fachbereich Bildung
- Stiftung: Do
- Stiftung Nord-Süd-Brücken
- Studierendenrat der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- Transfair e.V.

Sponsoring in alphabetischer Reihenfolge:

- Bauverein Halle-Leuna eG
- Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH (GWG)
- Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH (HWG)

Danke für alle privaten Spenden!

Danke für alles Engagement!

Soli-Shop eröffnet!

...mit vielen, individuell anpassbaren Bio/Fairtrade/Recycling- Produkten. Erkunden unter:

→ friedenskreis.spreadshirt.de

Bildungs-Angebote beachten!

Regelmäßig bieten wir Seminare und Workshops gemäß unseren Qualitätsstandards und Leitthemen an, z.B. die bewährte, berufsbegleitende Weiterbildung **„Kreativ im Konflikt“** (Oktober 2017 - Juni 2018).

→ www.friedenskreis-halle.de/bildungsprogramm

let's talk about...

Themenabende Frieden + Konflikt

Veranstaltungsreihe gestartet!

Die zunächst monatlichen „Themenabende Frieden + Konflikt“ bieten ein offenes Forum, um sich über friedenspolitische Fragen auszutauschen und zu informieren. Aktuelle Termine siehe:

→ www.friedenskreis-halle.de/letstalk

Mine Röber
(Projekt „Film ab - Mut an!“)

Neue Projekte!

Wir freuen uns sehr, dass im Frühjahr 2017 drei mehrjährige Bundesmodellprojekte gestartet sind:

- „Film ab - Mut an! - Systemisches Capacitybuilding gegen Alltagsrassismus“
- Weltentausch - Interaktives Lernspiel zu Flucht und Asyl für, von und mit jungnen Menschen mit und ohne Fluchterfahrung
- „Kannste mal schnell übersetzen? Hier gibt‘s schon wieder Stress...“ Empowerment von Jugendlichen für mehrsprachige Streitschlichtung und Konfliktbearbeitung

Julia Wenger
(Projekt „Weltentausch“)

Wettbewerb 2016

Aktiv für Demokratie und Toleranz

Gewonnen!

Feierliche Preisverleihung am 8. Mai 2017: Der ***Workshop „Ene mene muh - und raus bist Du“*** *wurde als* ***vorbildlich*** *ausgezeichnet!*

Nichts verpassen!

- www.friedenskreis-halle.de
- monatlicher Newsletter
- facebook → Friedenskreis.Halle
- twitter → Friedenskreis

Friedensarbeit braucht Spenden!

FriedensPOLITIK

17,40 EUR genügen für 100 Flyer auf Recyclingpapier, mit denen wir z.B. über Alternativen zu Militäreinsätzen aufklären können.

65 EUR kostet das Material für eine bildhafte Straßenaktion, über die gern im Fernsehen und online berichtet wird.

FriedensBILDUNG

25 EUR Fahrtkosten benötigen ehrenamtliche Eltern-Kita-Sprachmittler*innen, um 5x zu gelungener Kommunikation beizutragen.

90 EUR ermöglichen die Teilnahme eines/r Geflüchteten an einem Modul unserer Qualifizierung „Konflikte bearbeiten!“.

FriedensDIENSTE

mit **10 EUR** monatlich können Sie Unterstützer*in eines/r Freiwilligen im Ausland werden.

75 EUR finanzieren einen Deutschkurs eines/r Freiwilligen bei der Volkshochschule Halle.

- ***Bequem online spenden: www.friedenskreis-halle.de/spenden***
- ***Oder per Überweisung an: Friedenskreis Halle e.V.***
  IBAN: DE17 8005 3762 0382 3008 88 / BIC: NOLADE21HAL
- ***Eine großzügige Fördermitgliedschaft gibt uns außerdem regelmäßige Einnahmen, die wir dringend brauchen: www.friedenskreis-halle.de/spenden***